



Küssnächter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht
Lokalzeitung für Erlenbach und Herrliberg



Küchen mit Charakter



die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
8700 küssnacht

t 044 912 06 06
www.biplano.ch

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

Neues Album

Die Küssnächter Musikerin Jane in Flames feiert bald in Zürich die Release-Show ihres ersten Albums – eine emotionale Reise zurück zu sich selbst.

3

Neue Pächter

Die «Kittenmühle» in Herrliberg geht ab Mai in neue Hände: Die Gastronomen Joeri Zaman und Daniel Schroff übernehmen den traditionsreichen Gasthof.

7

Neuer Tabellenführer

Der FC Küssnacht setzt sich mit 2:1 gegen den FC Zürich-Affoltern durch und übernimmt nach einem umkämpften Spiel die Tabellenspitze.

[Letzte Seite](#)



Tabu Maturandin forscht an Wechseljahren

Sie forscht und schreibt über ein Thema, das oft tabuisiert wird: die Wechseljahre. Die 17-jährige Küssnächterin Shakina Mona gehört mit ihrer Maturitätsarbeit zu den besten 60 im Kanton. Darin untersuchte sie den Einfluss von Sexualhormonen auf das Erinnerungsvermögen – nicht nur bei Frauen, sondern auch im Vergleich zu Männern. Wir haben die junge Forscherin an ihrem Lieblingsort, dem Zürichsee, getroffen und mit ihr darüber gesprochen, warum ihr dieses Thema am Herzen liegt. Sie erzählt von ihren ehrgeizigen Zielen: einem Biochemie-Studium an der ETH, einem Master an einer Eliteuniversität und eigener Forschung im Bereich Gender Medicine. Und sie verrät, warum ihr Küssnacht viel bedeutet. (red.) BILD DAMIAN BARDAK

Seite 5

Wo ab sofort Tempo 20 gilt

Im Dorfkern von Küssnacht wurde auf mehreren Strassen Tempo 20 eingeführt. Mit den neuen Begegnungszonen will die Gemeinde das Flanieren fördern und den Verkehr beruhigen.

Tobias Stepinski

In Küssnachts Zentrum heisst es neu: langsam unterwegs sein. Seit Ende April ist auf mehreren Strassen Tempo 20 angesagt. Die Gemeinde hat die Dorfstrasse, den Dorfplatz, die Obere Dorfstrasse, die Florastrasse und die Werkstrasse als Begegnungszone signalisiert. Ziel sei es, den Langsamverkehr zu fördern, sichere Veloverbindungen zu schaffen und die Aufenthaltsqualität im Ortskern zu steigern, wie die Gemeinde mitteilt.

Die Begegnungszone ist Teil des kommunalen Verkehrsrichtplans, den die Gemeindeversammlung im Jahr 2020 angenommen hat. Damit soll der innerörtliche Verkehr nachhaltiger gestaltet und besonders der Fuss- und Veloverkehr gestärkt werden. Einschränkungen für den motorisierten Verkehr sollen dabei möglichst gering bleiben.

Keine rasenden Velofahrenden

In Küssnacht verzichtet die Gemeinde auf zusätzliche bauliche Massnahmen wie etwa das Aufstellen von Sitzbänken, wie sie in der Stadt Zürich teilweise umgesetzt werden – etwa im Kreis 7 bei der Begegnungszone Hochstrasse in Fluntern. «Das neue Verkehrsregime fördert den Langsamverkehr und lädt zum Flanieren und zur Begegnung ein», erklärt Claudio Durisch, parteiloser Gemeinderat. Begegnungszonen seien jedoch keine reinen Fussgängerzonen, weshalb zusätzliche Möblierungen derzeit nicht vorgesehen seien.

Damit die Begegnungszonen ersichtlich sind, wurden Schilder aufgestellt und Bodenmarkierungen angebracht.

Eine Überprüfung der Wirkung durch Monitoring ist auf Seiten der Gemeinde nicht vorgesehen. «Zum jetzigen Zeitpunkt ist nichts Spezifisches geplant», sagt Claudio Durisch. Allfällige Rückmel-



Gemeinderat Claudio Durisch vor einem der Schilder der neuen Begegnungszonen.

BILD ZVG

dungen der Bevölkerung wolle man jedoch gerne entgegennehmen, so der Vorsteher Tiefbau und Sicherheit.

Auch Velofahrende müssen sich an das neue Tempolimit halten. Begegnungszonen seien grundsätzlich auf die Koexistenz aller Verkehrsteilnehmenden – Auto- und Velofahrende sowie Fussgän-

gerinnen und Fussgänger – ausgerichtet und erforderten allseitige Rücksichtnahme, Respekt und Toleranz, erklärt Durisch. Und er ergänzt: «Sollte die Polizei feststellen, dass dies nicht wie gewünscht funktioniert, werden zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden entsprechende Kontrollen durchgeführt.»

ANZEIGEN

Freihof-Garage

Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küssnacht
Telefon 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel



Suchen Sie den idealen Platz für Ihre **WERBUNG?**

Ich berate Sie gerne.

Simona Demartis
Anzeigenverkauf
Tel. 079 306 44 41
simona.demartis@bluewin.ch
www.derkuesnachter.ch





Verlag Lokalinfo AG
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich

Wir kaufen Ihre Uhren

Patek Philippe, Cartier, Heuer, Rolex, Omega, usw.
Armbanduhren, Taschenuhren, Chronographen, usw.
Egal ob defekt oder funktionstüchtig

Aktion im Mai

Wir zahlen 20% über Marktpreis
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft
079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch



120 JUBILÄUM





Morgens Mittags Abends

Gerne verblisten wir Ihre Medikation in hygienischen Beuteln zur zeitgerechten Einnahme.



Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küssnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

Dorfplatz wird zur Frühlingsbühne

Flohmarkt, Tavolata und Musikprogramm: Am 24. Mai wird der Dorfplatz zum Treffpunkt für alle Generationen.

Am Samstag, 24. Mai, von 9 bis 16 Uhr findet auf dem Dorfplatz in Küsnacht wieder der Frühlingsmarkt statt – schon zum 4. Mal und wieder gemeinsam mit dem Flohmarkt. Das OK setzt sich zusammen aus Freiwilligen und ist eine Kooperation des Vereins «WirBleibenDran» mit der Freizeitanlage Heslibach sowie dem Freihof Küsnacht.

Nachdem die Veranstaltung im vergangenen Januar mit dem Küsnachter Gesellschaftspreis geehrt worden ist, freuen sich die Organisatoren über die regen Anmeldungen und eine wachsende Vielfalt an Standbetreibenden. Zunehmend vertreten ist erfreulicherweise auch das Küsnachter Gewerbe, und die 64 Flohmarktstände sind bereits restlos ausgebucht. Diverse Marktstände werden auf dem Dorfplatz ein breites Sortiment an lokalen und regionalen Produkten anbieten: Es laden frische Backwaren, Früchte, Gemüse, Käse, Eier, geräuchertes Fleisch, Spezerieen und Eingemachtes, Honig, feine Gewürze, Säfte und Sirup, Wein und Bier, Setzlinge und Sträusse, Handgemachtes von Kunsthandwerkenden aus der Region und viele Besonderheiten zum Entdecken und Einkaufen ein. Am Pflanzentauschstand des Vereins «WirBleibenDran» können Setzlinge und Pflanzen neue Besitzer/-innen finden, und die ENAK ist mit einheimischen Pflanzen präsent.

Begegnung und Musikvielfalt

Eine Reihe von ganz unterschiedlichen Food-Ständen, Grills und Bars sowie eine lange Tavolata entlang der Oberen Dorfstrasse verbinden den Dorfplatz mit dem Parkplatz an der Alten Landstrasse, wo auf dem Flohmarkt Kleider, Haushaltswaren und Schätze ein zweites Leben erhalten. Mit gemütlichen Sitzcken auf dem gesamten Areal ist für Raum zum Verweilen und Geniessen gesorgt. Besonderes Highlight ist auch dieses Jahr wieder ein



Blick von oben auf den Dorfplatz: Am 24. Mai wird er wieder zum bunten Markttreiben mit Tavolata, Flohmarkt und Kulturprogramm.

BILD ZVG

individuell zusammengestelltes Kulturprogramm. Das Ortsmuseum Küsnacht bietet wieder ein Erzähl- und Mitschwatzbänkli an, die Reformierte Kirche wird mit einer grossen Schreiftafel in Kubusform und damit verbundenen Aktionen präsent sein, und immer zur vollen Stunde gibt es an verschiedenen Standorten Musik. Um möglichst wenig Abfall zu generieren, bitten die Organisatoren,

eigenes Geschirr und Besteck mitzubringen oder das Leihgeschirr zu benützen, welches von einem Freiwilligenteam kontinuierlich abgewaschen wird.

Auch wenn der Regen im letzten Jahr der guten Laune nichts anhaben konnte, hoffen die Veranstalter 2025 auf sonniges und frühlingshaft warmes Wetter. Der Markt findet unabhängig von Sonnenschein statt.

(e.)



Mit einem Stand am Frühlingsmarkt: Anmeldung bis 10. Mai 2025 markt@wirbleibendran.net

Samstag, 24. Mai 2025, 9 bis 16 Uhr
Ort: Parkplatz Alte Landstrasse / Obere Dorfstrasse / Dorfplatz, 8700 Küsnacht 3

RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK

Dreifacher Medaillenerfolg für Tamila Marushchak

Die Küsnachterin Tamila Marushchak überzeugte beim renommierten 37. MTM Ljubljana Tournament mit einer herausragenden Leistung und sicherte sich drei Medaillen.

Das traditionsreiche Turnier in der slowenischen Hauptstadt, an dem zahlreiche Olympiasiegerinnen wie Julija Barsukova, Katerina Serebrjanska, Alina Kabaeva, Ev-

genia Kanaeva, Margarita Mamun und Lino Ashram teilnahmen, blickt auf eine beeindruckende Geschichte zurück. Auch moderne Stars wie Alexandra Agiurgiuculese, Lala Kramarenko, Sofia Raffaeli und viele andere herausragende Athletinnen haben dem renommierten Wettkampf zu seinem internationalen Renommee verholfen.

In diesem Jahr nahm die talentierte Gymnastin Tamila Marushchak vom Regionalen Leistungszentrum Zürich am 37.

MTM Ljubljana Tournament teil und trat in der Junioren-Kategorie gegen eine besonders starke internationale Konkurrenz an. Unter den 20 Gymnastinnen, die im modernen Gymnastik Center Ljubljana an den Start gingen, waren Teilnehmerinnen aus zwölf verschiedenen Ländern vertreten.

Erfolg auf internationaler Bühne

Mit beeindruckender Präzision und Konzentration präsentierte Marushchak ihre Übungen mit den Handgeräten Reifen und Keulen und lieferte zwei makellose Darbietungen ab. Dies sicherte ihr im Mehrkampf die Silbermedaille. Darüber hinaus gewann sie die Goldmedaille mit den Keulen und eine weitere Silbermedaille mit dem Reifen. Der Wettkampf bot ihr nicht nur die Möglichkeit, sich mit der starken europäischen Konkurrenz zu messen, sondern auch wertvolle Erfahrungen zu sammeln, die für ihre weitere sportliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung sind. Der Erfolg in Ljubljana markiert einen wichtigen Meilenstein auf ihrem Weg zu noch grösseren Herausforderungen und einem vielversprechenden sportlichen Werdegang.

Mehr als nur Medaillen

«Es ist schwer in Worte zu fassen, wie glücklich ich bin, Teil eines solch traditionsreichen und bedeutenden Wettkampfs gewesen zu sein. Es erfüllt mich mit grossem Stolz, das RLZ Zürich bei diesem Event vertreten zu haben. Besonders dankbar bin ich all denen, die mich auf meinem Weg unterstützen – vor allem meiner Trainerin Camille Souloumiac, meiner Familie und meiner Schule in Zürich», sagte Marushchak.

Den Sieg im Mehrkampf sicherte sich die slowenische Lokalmatadorin Mylana

Obdula, während Kristiina Sestakova aus Estland die Bronzemedaille gewann. Für Tamila Marushchak war der Wettkampf in Ljubljana ein unvergessliches Erlebnis, das nicht nur ihre technischen Fähigkeiten auf die Probe stellte, sondern auch ihr Selbstvertrauen als Athletin stärkte. Mit neuen wertvollen Erfahrungen und einer positiven Perspektive kehrt sie in die Schweiz zurück und blickt zuversichtlich auf die kommenden Herausforderungen in ihrer noch jungen, aber vielversprechenden Karriere.

Oliver Dütschler

Weitere Leserbriefe auf Seite 8



Tamila Marushchak überzeugte beim Ljubljana Tournament mit beeindruckenden Darbietungen und gewann Gold mit den Keulen sowie Silber im Mehrkampf und mit dem Reifen.

BILD ZVG

LESERBRIEF

Tempo 30: Bitte mit Augenmass

Die Gemeinde Herrliberg ist bislang eine wohlthuende Ausnahme: Abgesehen von einem kleinen Quartierteil im Osten, gilt hier flächendeckend Tempo 50. Im Gegensatz dazu haben viele Nachbargemeinden – etwa Erlenbach – einen Grossteil ihrer Strassen bereits zu Tempo-30-Zonen erklärt. Dabei wurden oft auch bauliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen eingeführt, die nicht selten zu Problemen führen: Lieferdienste und Busse manövrieren sich durch enge Passagen und Verkehrsinseln, teilweise mit Ausweichmanövern auf Trottoirs. Nun plant auch der Herrliberger Gemeinderat mit Verweis auf Themen wie Lebensqualität, Sicherheit und Umwelt eine umfassende Einführung von Tempo 30. Doch ist ein solcher Schritt wirklich notwendig? Die Rede ist von zunehmendem Schleichverkehr durch die Quartiere, den man verhindern möchte. Doch wo genau soll sich der Verkehr auf den Hauptstrassen stauen? Gibt es tatsächlich ein akutes Verkehrsproblem in Herrliberg?

Dass Tempo 30 rund um die Schule oder im alten Dorfkern von Herrliberg Sinn ergibt, ist unbestritten. Doch ein Tempo-30-Hammer, der beinahe alle Gemeindestrassen trifft und bloss die Kantonsstrassen mit Buslinien verschont, wirkt wenig differenziert. Der Trend zu flächendeckendem Tempo 30 scheint vielerorts zum Standard zu werden, unabhängig von der konkreten Situation vor Ort. Dabei zeigt eine Analyse des Touring Club Schweiz aus dem Jahr 2008: Die Unfallzahlen und die CO₂-Emissionen sinken durch Tempo 30 allein nicht signifikant. Zwar verkürzt sich der Anhalteweg, doch viele andere Faktoren wie Reaktionszeit, Strassenverhältnisse oder Fahrverhalten sind ebenso entscheidend. Auch der Lärmunterschied zwischen Tempo 50 und Tempo 30 ist in der Praxis oft kaum hörbar – bauliche Massnahmen können ihn sogar verstärken. Der Antrag des Gemeinderats soll bis Ende Jahr bei der Kantonspolizei eingereicht werden. Noch ist Zeit, sich einzubringen: Wer in Herrliberg wohnt oder arbeitet und die geplante flächendeckende Tempo-30-Zone kritisch sieht, kann bis zum 16. Mai eine Stellungnahme an tiefbau@herrliberg.ch senden. Wir Jungfreisinnigen Bezirk Meilen setzen uns klar gegen diesen unverhältnismässigen Eingriff in die Mobilität ein – für Eigenverantwortung, gesunden Menschenverstand und eine liberale Verkehrspolitik.

Philip Gaspert,
Vorstand Jungfreisinnige
Bezirk Meilen

ANZEIGE

Gewinnen beginnt mit einer Strategie

Ob Offensivzug oder sicheres Spiel: Wir haben die passende Vermögenslösung für Sie.

llb.ch/anlagekompetenz

Machen Sie jetzt den nächsten Zug

llb 1861



Jana Zwicky alias Jane in Flames verbringt viel Zeit in der Natur. Ihr besonderer Lieblingssort ist der Zürichsee.

BILD KST



Mit ihrer Musik bringt die Künstlerin auch auf der Bühne ihre Gefühle zum Ausdruck.

BILD ZVG

«Meine Musik kommt aus dem Herzen»

Am 7. Mai lädt Jana Zwicky alias Jane in Flames im Zürcher Kanzlei Club zur Release-Show ihres neuen Albums ein. Die Küsnachterin freut sich, dieses Herzensprojekt, eine Art musikalische Reise, mit dem Publikum zu teilen.

Karin Steiner

«Für mich ist diese Plattentaufe ein Meilenstein», sagt Jana Zwicky. «Dreieinhalb Jahre lang habe ich stetig am Album gearbeitet, es ist ein Gesamtpaket, das ich nun mit dem Publikum teilen möchte.» Vor knapp sechs Jahren hat sie angefangen, ernsthaft Musik zu machen. Der Erfolg stellte sich bald ein, und ein erster Durchbruch gelang ihr, als sie 2021 an den Sunrise Skylights Zürisee Sessions das Konzert von Seven und ein Jahr später ein Konzert von Pegasus zur Eröffnung der Tour de Suisse auf der Forch einläutete. Seitdem ist sie mit Songs wie «Ready», «Ghost» oder «Along the Way» an unzähligen Konzerten im In- und Ausland aufgetreten. «Ich habe in den letzten Jahren viele Erfahrungen sammeln können», erzählt sie.

2024 wurde sie von «La Gustav» ausgewählt, einem Förderungsprogramm für junge Musiktalente, welches ihr nicht

nur zu zahlreichen Auftritten verhalf, sondern ihr auch den Austausch mit anderen Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Schweiz ermöglichte. «Das war sehr bereichernd für mich. Man lernt sehr viel, sieht, wie sehr Musik über Sprachbarrieren verbindet, und hat Gelegenheit, sich zu vernetzen.»

Alle Gefühle haben Platz

Die Musik und die Texte schreibt Jana Zwicky selber und überarbeitet sie anschließend mit einem Produzenten in Fribourg. «Er leistet auch einen wichtigen Beitrag», sagt sie bescheiden.

Ihre Musik im Indie-Pop/Folk-Stil ist direkt und unmittelbar. Sie kommt von Herzen und hat Platz für alle Arten von Gefühlen. Mal ist sie verträumt, mal energiegelad. «Das Album ist eine Reise zurück zu sich selbst. Alles ist super, aber tief drinnen vermisst man etwas von sich. Es ist auch ein Loslassen, ein Auf-die-Suche-Gehen, mit Verspieltheit und Neugier, aber

es ist auch ein Ankommen, eine Freude, dass man auf dieser Welt ist. Es geht darum, jeden Teil von sich selber anzunehmen.»

Begleitet wird sie an den Konzerten von ihrer Band an Schlagzeug, Bass, Piano und Gitarre. «Es sind Musikerinnen, die zum Teil schon seit fünf Jahren dabei sind, und ich liebe es, mit ihnen auf der Bühne zu stehen.»

Vielseitiges Sprachtalent

Jana Zwicky ist in Küsnacht aufgewachsen. Nach der Primarschule und dem Untergymnasium besuchte sie das Liceo Artistico und schloss es mit der Matura ab. «Das war eine der besten Zeiten in meinem Leben», lobt sie die Schule. Hier hat sie die italienische Sprache kennen und lieben gelernt. «Ich bin ein grosser Italien-Fan», gesteht sie.

Es folgte ein Studium im Bereich International Business Management an der Fachhochschule Nordostschweiz in den

Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch, das sie im vergangenen Jahr abschloss. Im Rahmen dieses Studiums absolvierte sie ein Auslandssemester auf Gran Canaria. Dadurch lernte sie auch die spanische Sprache kennen. «In meinen Songs gibt es Texte in Italienisch oder Englisch – seit letztem Jahr sogar in Schweizerdeutsch. Ich finde, gewisse Gefühle kann man in einer anderen Sprache besser ausdrücken.»

Schritt in die Selbstständigkeit

Seit dem Abschluss des Studiums und einem Vollzeitjob widmet sich Jana Zwicky aktuell vollumfänglich der Musik. «Ich schaue in diesem Jahr, wie es für mich läuft», sagt sie. «Von der Musik zu leben, ist nicht einfach, aber man muss es ausprobieren, wenn man jung ist. Meine Familie jedenfalls steht voll hinter mir.»

Vom Album-Release am 7. Mai verspricht sie sich viel. «Dieses Album ist ein Herzensprojekt. Ich hoffe, mit meinen

Songs viele Menschen zu erreichen.» Ihr Terminkalender für dieses Jahr ist noch nicht voll, aber sie ist zuversichtlich, dass sie auch regelmässig für private Anlässe gebucht wird.

Musik sei ein wichtiger Teil von ihr, aber nicht der einzige Weg, sich auszudrücken. «Ich schreibe sehr gerne, unter anderem bringe ich fast täglich meine Gedanken und Gefühle in einem Tagebuch zu Papier.» Auch male und zeichne sie oft, Bilder mit Acrylfarben oder Skizzen, in ihr Tagebuch. «Hier kommt der introvertierte Teil von mir zum Vorschein.» Einen wichtigen Ausgleich zur Kreativität findet sie in der Natur. «Ich reite regelmässig, wandere gerne und verbringe viel Zeit am See. Die Natur ist ein wichtiger Pfeiler für mich.»

Auftritte: Mittwoch, 7. Mai, 19 Uhr, Kanzlei Club Zürich: Album-Release-Show. Freitag, 5. September: Kulturnacht Küsnacht. Mehr Infos: www.janeinflames.com

WANGENSBACH

Saisoneroöffnung im Gewölbekeller

Die Kulturkommission lädt herzlich ein: Stefi Spinas (Klavier) und Annette Labusch (Gesang) widmen sich den heimlichen und den unheimlichen Facetten der Nacht. Der gute Mond, der böse Traum, traumhaft schönes Einschlafen und alpträumerisches Aufwachen, herumgeisternde Vampire und Psychopathen, bleischwerer Tiefschlaf und atemlose Schlaflosigkeit: Die Nacht ist ein perfekter Schauplatz für Schlimmes und Schönes, für Gruselig-Schauriges und wohlthuend Verträumtes. Mit Musik und Texten u.a. von G. Kreisler, Sting, F. Hollaender, F. Hohler, Element of Crime, F. Schubert, B. Britten, M. Spolianski, M. Kaléko. Das Ensemble Miroir verbindet seit vielen Jahren verschiedene Kunstsparten miteinander, pendelt zwischen E- und U-Musik und ist stets offen für Neuerungen und Entwicklungen. Es passt in keine Schublade, ist äusserst souverän im Zusammenspiel und schafft grosse Bühnenmomente. Im Anschluss findet ein Apéro statt. (e.)



Informationen und Anmeldung:
www.kuesnacht.eyevip.ch/events/zwischentraeume.ch

Eintritt frei – Kollekte. Einlass ab 18.30 Uhr. Anmeldung erforderlich. Gewölbekeller Wangensbach, Alte Landstrasse 136.



«Zwischenträume» mit dem Ensemble Miroir: Samstag, 10. Mai 2025, 19 Uhr.

BILD ZVG

FLIEGEREI

Swiss mit weniger Gewinn

Die Fluggesellschaft Swiss hat zum Jahresstart leicht mehr Umsatz erzielt. Der Gewinn ging allerdings stark zurück – unter anderem wegen der späten Ostern, wie es in einer Mitteilung vom Dienstag heisst. Die Luft-hansa-Tochter steigerte den Umsatz im laut eigenen Angaben «traditionell schwachen Startquartal» um 2 Prozent auf 1,2 Milliarden Franken. Der Betriebsgewinn sackte dagegen auf 3 Millionen Franken ab, etwa wegen Personalkosten. Im ersten Quartal 2024 hatte er noch bei 31 Millionen Franken gelegen. (pd.)

FREIZEIT

Golfprojekt in Herrliberg

Bob-Olympiasieger Erich Schärer plant in Herrliberg eine öffentliche Golftrainingsanlage. Es soll eine öffentlich zugängliche Driving Range geben. Am 25. Juni stimmt die Gemeindeversammlung über die Zukunft des Projekts ab. Am 11. Juni lädt die IG Public Golf zu einer Infoveranstaltung ein, um das Projekt vorzustellen. (pd.)

SPRUNG INS WASSER

Strandbad Küsnacht startet die Saison

Seit dem 1. Mai ist das Strandbad Küsnacht wieder geöffnet. Bis zum 17. August ist das Bad montags von 11.30 bis 21.00 Uhr und dienstags bis sonntags von 9.30 bis 21.00 Uhr geöffnet. Ab dem 18. August bis zum Saisonende am 21. September schliesst das Bad eine Stunde früher. (red.)

ANZEIGE

vier können viel für Sie tun.

elektro 4 AG Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Physische Bauakten

Bauherrschaft: Reformierte Kirche Küsnacht,
Untere Heslibachstrasse 2, 8700 Küsnacht

Projektverfasser: Solaralag.ch GmbH, Moosacherstrasse 6,
8804 Au

Objekt/Beschrieb: Erstellen einer PV-Anlage auf dem
kommunalen Schutzobjekt (Teilschutz),
Gebäude Vers.-Nr. 2506,
auf dem Grundstück Kat.-Nr. 9338

Zone: K3, K2

Strasse/Nr.: Untere Heslibachstrasse 5, 8700 Küsnacht

eBaugesuch

Bauherrschaft: Ursula und Christian Sandig, Seestrasse 11,
8700 Küsnacht

Projektverfasser: SCANDI Architektur GmbH, Brunastrasse 33,
8002 Zürich

Objekt/Beschrieb: Sanierung Einfamilienhaus Vers.-Nr. 959,
auf dem Grundstück Kat.-Nr. 11832

Zone: W2/1.20

Strasse/Nr.: Seestrasse 11, 8700 Küsnacht

eBaugesuch

Bauherrschaft: Lienhardt & Partner Privatbank Zürich AG,
C.F. Meyer-Strasse 14, 8027 Zürich

Objekt/Beschrieb: Abbruch Gebäude Vers.-Nr. 725
und Neubau Mehrfamilienhaus
auf dem Grundstück Kat.-Nr. 10988

Zone: W3/2.75

Strasse/Nr.: Kusenstrasse 15, 8700 Küsnacht

Die **physischen Bauakten** liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Abteilung Hochbau und Planung der Gemeinde Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit nicht.

eBaugesuche können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über folgenden Link <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eauflage> oder QR-Code eingesehen werden.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist **nur** über das Portal (eAuflageZH) gestellt werden.

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben.

Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

2. Mai 2025
Die Baukommission

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen

Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr

Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Die Bibliothek Küsnacht befindet sich aufgrund der Sanierung des Höchhuses vorübergehend an einem neuen Standort:
Untere Heslibachstrasse 33 (Heslihalle), 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Bestattungen

Fenner, Fritz, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8127 Forch, Kaltensteinstrasse 23, geboren am 15. März 1945, gestorben am 20. April 2025.

2. Mai 2025
Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident Markus Ernst lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein

auf **Montag, 5. Mai 2025, 17.00 bis 18.00 Uhr**

in sein Büro im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art mit dem Gemeindepräsidenten besprochen werden.

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

2. Mai 2025
Die Gemeinderatskanzlei

Reformierte Kirche

reformierte
kirche küsnacht

Die Kirchenpflege lädt die Kirchgemeindemitglieder herzlich ein zur

Kirchgemeindeversammlung
am Montag, 2. Juni 2025, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5

Geschäfte:

1. **Genehmigung der Jahresrechnung und der Sonderrechnungen 2024**
 2. **Zwischenbericht über die Tätigkeit der Pfarrwahlkommission**
 3. **Beauftragung der bestehenden Pfarrwahlkommission für die ab Frühjahr 2026 entstehende Vakanz**
 4. **Kirchgemeindeversammlung Protokollabnahme**
 5. **Entgegennahme des Jahresberichtes 2024 der Kirchenpflege**
- Umfrage und Diskussion**

Die detaillierten Akten liegen von 16. Mai bis 2. Juni 2025 zur Einsicht während den Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr, andere Zeiten auf telefonische Anfrage) im Sekretariat Jürgehus auf. Der Beleuchtende Bericht sowie die vollständigen Unterlagen zu den einzelnen Traktanden sind auch auf rkk.ch abrufbar.

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Küsnacht wohnhaften Mitglieder der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Aktivbürgerrechtes sind. Mitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind stimmberechtigt, wenn sie über eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügen.

Nicht Stimmberechtigte sind als Gäste willkommen.

2. Mai 2025
Die reformierte Kirchenpflege Küsnacht

küsnacht



Traurig müssen wir Abschied nehmen von

Fritz Fenner

15. März 1945 – 20. April 2025
Mitglied des Gemeinderats 1990 – 2002

Fritz Fenner leistete als Mitglied im Gemeinderat in den Jahren 1990 – 2002 äusserst wertvolle Dienste für unsere Gemeinde und zum Wohl der Bevölkerung. Sein engagiertes Wirken wird in zahlreichen, von ihm mitgeprägten Projekten fortleben. Sein Engagement, seine Sachkenntnisse und sein Verantwortungsbewusstsein hat er während vieler Jahre in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und danken ihm für den grossen Einsatz zugunsten unserer Gemeinde. Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Gemeinderat und Verwaltung
der Gemeinde Küsnacht

Die Abdankung in Küsnacht hat bereits stattgefunden.

Küsnacht, 2. Mai 2025

Ihre Leidenschaft ist Biochemie

Die erst 17-jährige Küsnachterin Shakina Mona untersuchte den Einfluss von Sexualhormonen auf das kurzfristige Erinnerungsvermögen. Ihr Fokus lag dabei auf den Wechseljahren. Nun gehört ihre Maturitätsarbeit zu den besten 60 des Kantons Zürich.

Damjan Bardak

Nicht mehr lange, dann geht ein weiteres Schuljahr zu Ende. Für etwa 3000 Schülerinnen und Schüler des Kantons Zürich stehen das Diplom der eidgenössischen Maturität und der Austritt aus dem obligatorischen Schulsystem bevor.

Auch die Küsnachterin Shakina Mona ist eine dieser Maturandinnen und Maturanden, die einen weiteren Meilenstein ihrer akademischen Laufbahn erreichen. Doch während andere ihresgleichen sich mit der Entscheidungsfindung über ihre Zukunft noch schwertun, weiss die 17-jährige Küsnachterin genau: «Ich möchte Biochemie studieren.» Ein Wunsch, der sich bei ihr während ihrer Schulzeit an der FKSZ Sumatra im Kreis 6 entwickelt hat. Die Abkürzung FKSZ steht für Freie Katholische Schulen Zürich.

Inzwischen ist ihr Wunsch in Stein gemeisselt. So sehr, dass Shakina Mona bereits heute Vorlesungen im Rahmen des Programms «Schülerstudium» an der Universität Zürich (UZH) besucht. Ein- bis zweimal pro Woche darf die Küsnachterin dafür dem Gymnasium fernbleiben, um sich vertieft mit biochemischen Themen zu befassen. Dadurch erhält die angehende Biochemie-Studentin bereits jetzt sogenannte Credits – Punkte zur Anrechnung an ein Studiensemester –, von denen sie Ende Semester acht gesammelt haben wird.

«Mich interessieren vor allem die Genetik und die damit verbundene Arbeit im Labor», so Mona. Entsprechend fiel es ihr leicht, sich für ein Fach zu entscheiden, in dem sie ihre Maturitätsarbeit verfassen wollte. Es entstand die Arbeit mit dem Titel: «Kognitive Veränderungen in den Wechseljahren – der Einfluss der Sexualhormone auf das kurzfristige Erinnerungsvermögen», mit der Shakina Mona im Mai an einer Prämierungsveranstaltung teilnimmt. Ursprünglich wollte Sha-

kina Mona den Einfluss der Ernährung auf die Wechseljahrsymptome in ihrer Maturitätsarbeit thematisieren. Jedoch erklärte ihr die Betreuungsperson Patricia Droz, dass es unrealistisch sei, in so kurzer Zeit aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen. Alleine die Versuchszeit hätte mindestens sechs Monate gedauert und somit den Rahmen einer Maturitätsarbeit gesprengt.

Eine Arbeit über die Wechseljahre

Daher suchte die Gymnasiastin nach einem anderen Thema und wurde durch ihre Familienmitglieder auf einen spannenden Bereich aufmerksam. Ihre Mutter und zwei Tanten, die kürzlich in die Wechseljahre kamen, wiesen auffällige Symptome auf. Daher entschloss sich Mona, die Wechseljahre in einer Form in ihrer Arbeit zu behandeln. Schliesslich kam ihr die Idee, den Einfluss der Sexualhormone auf das kurzfristige Erinnerungsvermögen in Bezug auf die Wechseljahre zu untersuchen.

Der Frage auf den Grund gehen

Um der Leitfrage nachzugehen, ob sich die kurzfristige Kognition von Frauen vor und nach den Wechseljahren unterscheidet, fertigte Shakina Mona eine Umfrage an. Diese verteilte sie an jeweils neun Frauen im Alter von 20 bis 30 Jahren sowie von 45 bis 55 Jahren. Die Teilnehmerinnen lösten verschiedene Merkaufgaben, die ihre kognitiven Fähigkeiten testeten. Das Ergebnis: Die Frauen beider Altersgruppen schnitten nicht mit signifikantem Unterschied ab, sodass die Schülerin ihre ursprüngliche Hypothese nicht bestätigen konnte. «Gerne möchte ich in Zukunft bei diesem Thema anknüpfen und weiterforschen», sagt Shakina Mona. Dann würde sie allerdings darauf achten, Störfaktoren in den Versuchen noch mehr zu eliminieren. Da bei ihrer Umfrage auch Frauen mitmachten, die eine



Ihr Lieblingsort in Küsnacht ist der Zürichsee: Die Maturitätsarbeit von Shakina Mona (17) ist eine der besten des Kantons Zürich.

BILD DAMJAN BARDAK

Hormonersatztherapie durchführten, besteht die Möglichkeit, dass die Ergebnisse dadurch verfälscht wurden.

Während der Entstehung ihrer Arbeit kam die Gymnasiastin zudem auf den Gedanken, auch Männern die Fragebögen zu verteilen, um deren Resultate mit jenen der Frauen zu vergleichen. «Das hat mir geholfen, dass ich schlussendlich doch noch etwas in die Auswertung interpretieren konnte», so Mona. Denn beide Altersklassen der Männer schnitten schlechter ab als jene der Frauen, wodurch die Möglichkeit besteht, dass Östrogen und Progesteron einen positiveren

Einfluss auf die kurzfristige Erinnerungsfähigkeit haben als Testosteron. Auch diesem Anschein möchte Shakina Mona in Zukunft weiter auf den Grund gehen.

Das Tabu brechen

Gerade bei einem Thema wie diesem achtet es Shakina Mona als besonders wichtig, es öffentlich zu thematisieren, da es in grossen Teilen der Gesellschaft tabuisiert ist. Frauen würden untereinander offen darüber sprechen, Männer seien jedoch selten in den Diskurs einbezogen. Forschung in diesem Bereich sei zudem notwendig, da ein Drittel der

Frauen belastende Symptome wie Hitzewallungen, Stimmungsschwankungen und weitere Probleme aufweise. Es freut die Schülerin, dass in den vergangenen Jahren die Gender Medicine wieder vermehrt Beachtung findet. In den 1980er- und 1990er-Jahren wurde durch die Entwicklung der Pille intensiv in diesem Bereich geforscht. Da jedoch bei Versuchen, bei denen Testpersonen tierische Hormone verabreicht wurden, mehrere Frauen Herz-Kreislauf-Probleme entwickelten, ging die Zahl der Forschungsarbeiten danach stark zurück.

Sie will Unternehmerin werden

Nach der gymnasialen Matur folgt mit einem Praktikum bei einem Genfer Pharmaunternehmen gleich der nächste Schritt zur Erfüllung ihrer Ziele. Shakina Mona freut sich auf die Einblicke im Labor, das sie bereits aus praktischen Erfahrungen im Rahmen des Schülerstudiums an der UZH ein wenig kennt. «Im Labor gefällt mir die Nähe zur Praxis und zu den biochemischen Prozessen», sagt die Schülerin. Danach beginnt sie ihr Studium der Biochemie an der ETH Zürich.

Doch schon jetzt träumt die Küsnachterin vom Master an einer Eliteuniversität in England. «Ich befasse mich schon lange mit den Universitäten in England und ihren Programmen», so die Schülerin. Später möchte sie einmal ein eigenes Unternehmen im Bereich Biotechnologie gründen. Bis dahin lernt sie täglich mehrere Stunden, macht sich mit Joggen den Kopf frei – sie möchte ausserdem im September einen Halbmarathon bestreiten – und verbringt viel Zeit mit ihrer Familie. Dass sie vorerst noch zu Hause bleiben kann, findet sie gut – Küsnacht und ihre Familie bedeuten ihr viel. Als sie im C.-G.-Jung-Garten spaziert, sagt sie: «Das liebe ich einfach an Küsnacht», und zeigt dabei auf den schönen Ausblick auf den See.

Bevölkerung soll beim Dienerhaus mitbestimmen

Weil die geplante Sanierung des Dienerhauses in Erlenbach wegen gestiegener Kosten gestoppt werden musste, sind jetzt Ideen aus der Bevölkerung gefragt. Im Mai finden zwei Tage der offenen Tür statt.

Im Dienerhaus an der Bahnhofstrasse 18 in Erlenbach befand sich bis Anfang 2023 das Brocki Erlenbach. Dass das Gebäude in keinem guten Zustand ist, sieht man auch von aussen. Schon 2021 hatten die Stimmberechtigten deshalb an der Urne entschieden, dass das Haus für 5,3 Millionen Franken saniert werden soll. Geplant waren Wohnungen und Gewerbeflächen.

Doch saniert wurde bisher nicht, weil die Kosten aus dem Ruder liefen. Der Gemeinderat verordnete darum im Oktober 2024 einen Marschhalt. «Die Baupreissteigerung und Projektanpassungen unter anderem wegen des Denkmalschutzes führen dazu, dass das Bauvorhaben nunmehr 9,25 Millionen Franken kosten

würde – also 3,9 Millionen Franken mehr, als der Soverän genehmigt hat», schrieb die «Zürichsee-Zeitung» vergangenes Jahr. Nun hat der Erlenbacher Gemeinderat einen partizipativen Prozess lanciert. Will heissen: Die Erlenbacherinnen und Erlenbacher sollen sich einbringen und bei der zukünftigen Nutzung des Dienerhauses mitbestimmen. Am 10. und 14. Mai darf die Bevölkerung das Gebäude erkunden und erste Ideen zur Nutzung platzieren. «Die Erlenbacherinnen und Erlenbacher sollen sich selber ein Bild vom Dienerhaus machen, seinen Räumen und Dimensionen, aber auch der Grenzen, welche z. B. durch den strengen Denkmalschutz gesetzt werden», heisst es in einem Flugblatt der Arbeitsgruppe (AG) Dorf-läbe, welches kürzlich in die Briefkästen in der Gemeinde verteilt worden ist.

Workshop im Juni geplant

Auf der Website www.dienierhaus.ch können ebenfalls Vorschläge eingereicht werden. Der Mitwirkungsprozess wird im Auftrag der Gemeinde von der AG Dorf-



Bis Anfang 2023 befand sich im Dienerhaus das Brocki Erlenbach.

ARCHIVBILD DENNIS BAUMANN

läbe durchgeführt. Diese wurde Ende 2023 auf Initiative von Gemeinderätin Maya Suter (parteilos) gebildet. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vereinen, Kirche und anderen engagierten Erlenbacherinnen und Erlenbachern.

Am 21. Juni 2025 findet ausserdem ein geleiteter Workshop mit allen Interessierten statt. Dann sollen die eingegangenen Vorschläge und die neu vorgebrachte Ideen aus der Bevölkerung diskutiert und gebündelt werden. «Ziel dieses Work-

Interessant zu wissen

Das Dienerhaus wurde 1897 erbaut. Es ist gemäss einem Artikel im «Erlenbacher Dorfbott» seit 1980 im Besitz der Gemeinde und wurde für Wohnungen im Asylwesen, Lager des Strassendienstes sowie vom Verein Brockenhaus genutzt. 2022 wurde das Dienerhaus definitiv unter Denkmalschutz gestellt. (pat.)

shops ist es, dem Gemeinderat von der Bevölkerung erwünschte Nutzungen aufzuzeigen», sagt Suter, Ressortvorsteherin Gesellschaft und Soziales.

Wer am besagten Workshop teilnehmen möchte, muss sich bis 12. Juni auf der Website www.dienierhaus.ch anmelden.

Pascal Turin

Tage der offenen Tür im Dienerhaus: Samstag, 10. Mai, 11 bis 18 Uhr sowie Mittwoch, 14. Mai, 15 bis 19 Uhr.

Zürcher Untergang verhindern!

Meh Lohn für eusi Lüüt.

JA zur Steuersenkung

Abstimmung am 18. Mai 2025

SVP des Kantons Zürich

IBAN CH17 0900 0000 8003 5741 3

kultur

küsnacht



Samstag
10.05.2025
19.00 Uhr

anschliessend Apéro

Gewölbekeller Wangensbach
Alte Landstrasse 136
8700 Küsnacht

Zwischenträume
Ein Abend über nächtliche Irrwege

Annette Labusch, Stimme
Stefi Spinas, Klavier

Details zur Vorstellung und zur Anmeldung:
www.kuesnacht.ch / Veranstaltungen

Eintritt frei – Kollekte
Anmeldung erforderlich

Kulturkommission Küsnacht



2. Mai 2025

Das Kultursekretariat

konzert

küsnacht



Sonntag
18.05.2025
17.00 Uhr

Einlass 16.30 Uhr

Gewölbekeller Wangensbach
Alte Landstrasse 136
8700 Küsnacht

Duo Aratik
Intermezzo

Jure Cerkovnik Gitarre
Aljaž Cvirn Gitarre

Details: www.kuesnacht.ch (Veranstaltungen)
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte

2. Mai 2025

Das Kultursekretariat

Buchvorstellung

In der Reihe «Küsnachterinnen und Küsnachter, die etwas zu sagen haben»

Mittwoch, 14. Mai um 19.30 Uhr

Der Kommunikationsprofi **Viktor Baumgartner** präsentiert sein neues Buch:

«Die Kunst des Überzeugens»

Apéro. Eintritt frei – ohne Anmeldung.



Die Kunst des Überzeugens:
Wie haben Machthabende, wie etwa Napoleon, Kennedy oder Ghandi durch geschickte Kommunikation Geschehnisse beeinflusst? Das Buch verrät in sieben Geschichten aus Wirtschaft und Historie verblüffende Erkenntnisse für mehr Überzeugungskraft im Geschäftsalltag.



Viktor Baumgartner studierte Geschichte (lic. phil.) an der Universität Zürich. Während vieler Jahre war er als Journalist und Moderator beim Radio und Fernsehen tätig. Seit 2001 ist er selbstständiger Kommunikationstrainer und berät Führungskräfte von Firmen und internationalen Konzernen.

Bibliothek Küsnacht | Untere Heslibachstr. 33 | 044 910 80 36 | bibliothek@kuesnacht.ch

2. Mai 2025

Die Bibliothek

LITTLE STORYMAKERS

Join us for a morning of English stories and a craft.

Friday, May 16 + June 13
from 10.15 – ca. 11.15

CHF. 5.00 (cash)
Registration closes 24 hours before event:

bibliothek@kuesnacht.ch or 044 910 80 36



For kids 2+ years old (parent stays) with a focus on fine motor skills. Organized by Briana from **craftivity** (www.craftivity.ch).

Bibliothek Küsnacht Untere Heslibachstrasse 33 bibliothek@kuesnacht.ch T 044 910 80 36

2. Mai 2025

Die Bibliothek

«Kittenmühle» erhält neue Pächter

In Herrliberg übernimmt ein junges Team die Leitung der traditionsreichen «Kittenmühle». Die neuen Pächter Joeri Zaman und Daniel Schroff wollen die gutbürgerliche Küche erhalten und zugleich frische Akzente einbringen.

Tobias Stepinski

In der «Kittenmühle» in Herrliberg tut sich etwas. Nach vielen Jahren unter der Leitung von Jörg Böni geht das Restaurant in neue Hände über. Zwei junge Gastronomen aus der Region, Joeri Zaman (31) und Daniel Schroff (29), übernehmen den Gasthof am Waldrand. Sie bringen unterschiedliche Erfahrungen aus Küche und Service mit.

Für Joeri Zaman ist die Übernahme ein besonderer Schritt. Aufgewachsen in Meilen und heute in Küsnacht zu Hause, fand er schon früh seine Leidenschaft für die Gastronomie. Nach seiner Ausbildung im Gasthof Löwen in Meilen sammelte er Erfahrungen in verschiedenen Betrieben, darunter in der «Sihlhalde» in Gattikon, einem Restaurant mit Michelin-Stern. «Ich bin froh, in derjenigen Region zu kochen, in der ich lebe», sagt Zaman.

Mehr Fisch in der «Kittenmühle»

In der «Kittenmühle» wollen Zaman und Schroff an Bewährtem festhalten. Die gutbürgerliche Küche bleibt das Herzstück, soll aber um neue Ideen ergänzt werden. «Wir wollen die Klassiker nicht ersetzen, sondern sie mit frischen Ideen ergänzen», erklärt Zaman. Saisonale und regionale Produkte sollen stärker in den Vordergrund rücken. «Die Zubereitung von Fisch ist eine meiner Spezialitäten. Darum wird es bei uns, wenn möglich, mehr Fisch geben», sagt Zaman.

Auch Mitpächter Daniel Schroff bringt Erfahrung aus Küche und Service mit. Er absolvierte seine Kochlehre im Restaurant Buech in Herrliberg und schloss sie im Restaurant Widder in Zürich ab. Danach sammelte er im Servicebereich des Restaurants Sonnenberg weitere Erfahrung. In der «Kittenmühle» wird er sich vor allem um den Gästebereich kümmern.

Am Sonntag, 4. Mai, übernehmen Zaman und Schroff offiziell den Betrieb. Neben dem klassischen Restaurantbetrieb planen sie regelmässige Themenabende im historischen Keller – etwa Fon-

dueabende, Tavolatas oder Gerichte aus dem Schmortopf.

Eine Mühle mit langer Geschichte

Die «Kittenmühle» wurde erstmals Mitte des 12. Jahrhunderts urkundlich erwähnt. Ihren heutigen Namen erhielt sie im 17. Jahrhundert, als Heinrich Kitt die Mühle erwarb. Über die Jahrhunderte entwickelte sich aus der Kornmühle eine be-

liebte Wirtschaft. Mitte des 20. Jahrhunderts setzte Hans Guhl neue Akzente, als er der «Kittenmühle» den eisernen Hahn an der Fassade und das Motto «Ein Stück Romantik am Rande der Grossstadt» verlieh. Nach mehreren Besitzerwechseln übernahm 2002 die Gemeinde Herrliberg das denkmalgeschützte Gebäude.

Die Übernahme der «Kittenmühle» ist für Zaman und Schroff eine grosse Auf-

gabe. Beide wissen, dass es nicht einfach wird, sich als neue Pächter langfristig erfolgreich zu behaupten. Gerade am Anfang hoffen sie, neben den Stammgästen auch neue Gesichter für ihr Konzept anzusprechen. Sie möchten der «Kittenmühle» treu bleiben und trotzdem eigene Akzente setzen. Zaman: «Wir möchten den Charakter der «Kittenmühle» erhalten und gleichzeitig unseren eigenen Stil einbringen.»



Die neuen Pächter der «Kittenmühle»: Joeri Zaman (r.) und Daniel Schroff (l.) übernehmen den traditionsreichen Gasthof in Herrliberg. BILD ZVG

AUS DEN PARTEIEN

Abstimmungen: Das empfiehlt die GLP

Die GLP Küsnacht fasst für die Abstimmung vom 18. Mai viermal die Ja-Parole.

Ja zum Darlehen für neue Wohnungen mit Service: Die GLP Küsnacht erkennt den grossen Bedarf an Wohnungen mit Service für ältere Menschen. Solche Wohnangebote ermöglichen es Seniorinnen und Senioren, länger selbstbestimmt in ihrer gewohnten Umgebung zu leben. Besonders wichtig – und klar eine Aufgabe der Gemeinde – ist es, auch bezahlbaren Wohnraum sicherzustellen. In diesem Sinne spricht sich die GLP für das Darlehen von Wangensbach und Rebweg aus.

Ja zur Aufstockung der Schulanlage Heslibach: Die GLP anerkennt den ausgewiesenen Bedarf an zusätzlichem Schulraum im Gebiet Heslibach gemäss den Angaben der Schulpflege. Die Aufstockung folgt nach dem Prinzip der Verdichtung, der Aussenraum mit Grünflächen bleibt erhalten. Die Kosten erscheinen allerdings hoch und sollten bei einer weiteren Projektüberarbeitung kritisch geprüft werden.

Ja zur Erhöhung der Subventionen für Kinderkrippen: Die GLP unterstützt die Erhöhung der Subventionen für Kinderkrippen von 500000 auf 700000 Franken. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf geleistet.

Ja zur Senkung der Unternehmenssteuer im Kanton Zürich: Die GLP befürwortet die Senkung des Unternehmenssteuersatzes von 7 auf 6 Prozent. Dies stärkt die Standortattraktivität des Kantons Zürich und sichert langfristig Arbeitsplätze und Investitionen.

Die GLP Küsnacht

AUS DEN PARTEIEN

Abstimmung: Das empfiehlt Die Mitte

Die Mitte-Partei Erlenbach-Küsnacht beschloss nachfolgende Parolen zu den Geschäften der Küsnachter Urnenabstimmung vom 18. Mai 2025.

Ein Ja zum Baukredit-Darlehen für den Ersatzneubau Alterswohnen Rebweg. Ein Ja zum Baukredit-Darlehen für den Ersatzneubau Alterswohnen Wangensbach. Die Mitte erachtet beide Vorlagen als wichtigen Beitrag zur Stärkung des selbstbestimmten Wohnens im Alter. Die Wohnungsbauten sind ideal ausgestaltet und bieten erschwingliche Mietkonditionen für die unterschiedlichen Ansprüche unserer älteren Mitmenschen. Die Höhe der Kredite an die GNK AG mit den entsprechenden Zinskonditionen erachtet die Mitte als gerechtfertigt.

Zudem ein Ja zur Erweiterung der Schulanlage Heslibach und Kreditbewilligung. Der Raumbedarf für zusätzliche Klassenzimmer und Gruppenräume im Quartier Heslibach ist ausgewiesen und die geplante Aufstockung des Schulgebäudes Mittelfeldstrasse 4 erscheint architektonisch wie bauplanerisch gelungen. So können weiterhin viele Kinder ihre Quartierschule fussläufig erreichen und zusätzlich wird eine Landreserve für künftige Schulsprünge freigehalten. Nach eingehender Auseinandersetzung und Prüfung der diversen Pro- und Kontra-Argumente stimmt die Mitte dem Projekt überzeugt zu.

Zuletzt auch ein Ja zur Erhöhung der Subventionen für Küsnachter Kinderkrippen. Die flächendeckende Bereitstellung familienergänzender Angebote ist ein zentrales Anliegen der Mitte-Partei. Mit der Krediterhöhung auf jährlich 700000 Franken stellt die Gemeinde sicher, dass Küsnachter Familien auf subventionierte Krippenplätze zählen können.

Die Mitte Erlenbach-Küsnacht

AUS DEN PARTEIEN

Das empfehlen die Grünen

Für die Urnenabstimmung vom 18. Mai empfehlen die Grünen Küsnacht Zustimmung für alle vier Geschäfte.

Es ist zu begrüssen, dass im Rahmen von «Wohnen mit Service» neu 98 altersgerechte Wohnungen gebaut werden. 62 Wohnungen entstehen beim Ersatzneubau Alterswohnen Rebweg, zu einem späteren Zeitpunkt 36 Wohnungen beim Ersatzneubau Alterswohnen Wangensbach. Im Gegenzug wird das Angebot von nicht benötigten Langzeitpflegeplätzen um rund 12 bis 15 Betten reduziert.

Im Gegensatz zu vielen anderen Beispielen von «Wohnen mit Service» liegt rund die Hälfte all dieser Wohnungen innerhalb der Mietzinsrichtlinien für Bezüger/-innen von Zusatzleistungen. Der Minergie-P-Standard ist als vorbildlich zu bezeichnen, auf dem Dach befindet sich an beiden Standorten eine Photovoltaikanlage. Als negativ ist beim Standort Tägerhalde die mangelnde Integration in das Ortsbild zu beurteilen, das Gebäude ist mindestens ein Stockwerk zu hoch. Gleichwohl ist den beiden Darlehen von

maximal 36 Millionen Franken (Rebweg) und maximal 26,5 Millionen Franken (Tägerhalde) von der Gemeinde Küsnacht an das gemeindeeigene Gesundheitsnetz Küsnacht AG zuzustimmen.

Zur Zustimmung empfohlen wird auch die Erhöhung des jährlich wiederkehrenden Kredits von 500000 Franken auf 700000 Franken zur Ausrichtung von Beiträgen an Eltern mit Wohnsitz in Küsnacht, die ihre Kinder einer öffentlichen oder privaten Krippe auf dem Gebiet der Gemeinde Küsnacht anvertrauen. Der Finanzbedarf hat sich durch die steigende Anzahl an finanziell unterstützten Familien erhöht, ebenso durch die Zunahme der Erwerbstätigkeit beider Elternteile. Mit dieser Massnahme kann das bedarfsgerechte Betreuungsangebot in Küsnacht aufrechterhalten werden.

Die Gründe für die Zustimmung zur Erweiterung der Schulanlage Heslibach wurden im «Küsnachter» in der Ausgabe vom 24. April auf Seite 9 ausführlich dargestellt.

Jörg Stüdeli,
Präsident Grüne Küsnacht

Ihr eingesandter Text im «Küsnachter»

Der «Küsnachter» publiziert gerne Berichte von Vereinen und Parteien sowie Vorschauen auf Anlässe im Verteilgebiet (Küsnacht, Erlenbach, Herrliberg).

Die Texte sollten maximal 2500 Zeichen inklusive Leerzeichen umfassen. Die Redaktion behält sich vor, Kürzun-

gen vorzunehmen. Redaktionsschluss ist in der Regel am Freitag der Vorwoche. Ideal ist es, wenn zeitgebundene Artikel – zum Beispiel Vorschauen auf Veranstaltungen – vorangekündigt werden. Texte bitte per E-Mail schicken an kuesnachter@lokalinfo.ch. (red.)

küsnacht

Politischer Themenabend

Montag, 12. Mai 2025, 19.30 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus Küsnacht

Themen:

- Vision 2044 Gemeinde Küsnacht
- Gesamtsanierung Krone Forch
- Teilrevision Bau- und Zonenordnung
- Programm Energie+ 2026-2029

Im Anschluss an den Informations- und Diskussionsteil wird ein Apéro serviert. Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und einen angeregten Gedankenaustausch.

Der Gemeinderat

LESERBRIEFE

Artikel «Alterswohnungen kommen an die Urne», Ausgabe vom 17. April 2025

Rebweg: übergeschossig und lärmig

Wiesen, Bäume und Weiher, überdies von Gärtchen «umspülte» Einfamilienhäuser: Das ist, worauf das Projekt einzugehen verspricht. Es wäre, was das Baugesetz erwartet (§238 PBG). Denn diese Idylle ist ein Objekt des Naturschutzes. Die Residenz Tägermoos hinterlässt indessen den Eindruck, als könnte sie auch mitten in einer Stadt stehen. In der Tat. Kaum jemand würde behaupten, dass sie etwas mit der Landschaft (oder dem Quartier) am Schübelweiher zu tun habe. Sie setzt sich in Szene, dominiert, profitiert vom Naturraum in höchstem Mass, macht ihn selbst zur Staffage. Architekturimport aus Gegenden mit Dichtestress hätte dann definitiv auch diese Idylle erreicht. Im Verhältnis zur Weiherlandschaft ist das Haus ein grober Klotz und der grösste zwischen Küsnacht und Zumikon obendrein. Es war auch schon vom «Hochregal» die Rede. Es hätte das Zeug, Mahnmal für etwas im Kontext Missglücktes zu werden. Form und Gestalt des Hauses gründen nicht ansatzweise in den gegebenen Siedlungs- und Landschaftsstrukturen. Man machte sich einst Sorgen um die Küsnachter Hänge, setzte die Geschossigkeit auf zwei bis vier. Die Residenz Tägermoos hat nun sieben. Man reibt sich die Augen. Die benachbarte Residenz Tägerhalde hat vier. Mit vier Geschossen kann alles Erforderliche erreicht werden. Kommt hinzu, dass eine ansteigende, sehr lärmige und staubige Strasse an der Tägermoos-Residenz vorbeiführt. Vierzig Wohnungen und ein parkähnlicher Garten sind direkt auf diese ausgerichtet. Nicht nachvollziehbar. Man hat die Wahl, plant dennoch ohne Not auf sieben Geschosse emporgestapelte Wohnungen direkt in den Lärm und ins Ambiente eines Naturraums. Residenz und Landschaft hätten Besseres verdient. Alles ist offen. Es wäre kein Problem, sechzig auf vier Geschosse verteilte und gleichermassen mit Ruhe,

Sicht und Licht ausgestattete Wohnungen samt brauchbarem Garten unter einen Hut zu bringen. Was, wenn nicht dieses bescheidene Stück Lebens- und Siedlungsqualität, sollte Priorität haben. Geeignete andere Projekte aus dem Architekturwettbewerb liegen vor.

Martin Stampfli, Küsnacht

Auch «Eulen» wohnen lieber ruhig

Die Absicht der Gesundheitsnetz Küsnacht AG (GNK) ist zweifellos löblich: Wohnraum für die ältere Bevölkerung von Küsnacht schaffen, der auch für kleinere Budgets erschwinglich sein soll. Die GNK übernahm jedoch ein Bauprojekt mit einem grossen Makel: Die Hälfte der Wohnungen am «Rebweg» sind auf die Schiedhaldenstrasse ausgerichtet. Ich kann mir nichtvorstellen, dass die Mitglieder der Fachjury an einer vergleichbar stark befahrenen Verkehrsachse wohnen. Die Architektin meinte dazu an der Informationsveranstaltung nur lapidar: Eine Seite des Wohnturms sei für «Lerchen» (die sonnige und ruhigere Südostseite), die andere (nach Nordwest und auf die viel befahrene Schiedhaldenstrasse ausgerichtete) Seite für «Eulen». Dies ist aus meiner Sicht nur zynisch. Möchten nicht auch «Eulen» ruhig wohnen? Dass die Überbauung «Rebweg» zudem das einzige siebenstöckige Gebäude weit und breit würde, macht es auch nicht besser. Ich meine, es braucht eine Alternative zum aktuellen Projekt «Rebweg».

Franzisca Schaub, Küsnacht

Es hätte durchaus andere Möglichkeiten gegeben

Gegen das Anliegen altersgerechte Wohnungen zu bauen ist grundsätzliche nichts einzuwenden. Aber weshalb dies gleich mit einem 7-stöckigen Monsterbau geschehen muss, ist nur schwer nachvollziehbar. Die Gemeinde hat in der Vergangenheit mit Erfolg grosse öffentliche Bauten im Einklang mit der Umgebung bauen lassen, sowohl das Alters- und Gesundheitszentrum Täger-

halde als auch das neue Schulhaus in Goldbach fügen sich sehr gut in ihre Quartiere ein. Nun ein Hochhaus mit 62 Wohnungen, eine ‚Faust auf’s Auge‘, das überhaupt nicht ins Dorfbild passt und wohl auch in einer Stadt für Stirnrunzeln sorgen würde. Dazu keine zusätzliche Parkplätze in einem Wohnquartier, im dem Besucher schon heute nicht ohne weiteres einen Abstellplatz finden. Bewohner, Angestellte, Besucher, Lieferanten werden zu mehr Verkehr im heute beschaulichen Quartier, wo unsere Kinder in der 30er Zone mit ihren Velos und zu Fuss unterwegs sind. Es hätte im Architekten-Wettbewerb durchaus auch Möglichkeiten für weniger überdimensionierte Projekte gegeben. Schade.

Thierry Seiler, Küsnacht

Artikel «Küsnacht stimmt über Aufstockung ab», Ausgabe vom 17. April 2025

Wie oft ist neun durch sechs teilbar?

Nein, dies ist kein neues Mathematikrätsel, und bei der richtigen Antwort gibt es auch keinen Preis zu gewinnen. Aber es ist eine Frage, die ich mir in den letzten Tagen immer wieder gestellt habe. Die Erweiterung des Schulhauses Heslibach kommt in wenigen Wochen zur Abstimmung. Beantragt wird ein Kredit, der es erlaubt, das Schulhaus Heslibach mit zwei zusätzlichen Klassenzimmern zu erweitern (drei neue Klassenzimmer, wovon eines für den Kick reserviert ist). Zusammen mit den bestehenden sieben Klassenzimmern wird die Schule Heslibach dann neun Klassenzimmer haben. Das ermöglicht, dass die Klassen 1 bis 3 zweizügig organisiert werden, also je zwei Parallelklassen haben, wofür sechs Klassenzimmer benötigt werden. Für die Klassen 4 bis 6 stehen dann aber nur noch drei Klassenzimmer zur Verfügung, und ein Teil der Mittelstufenschüler muss auf andere Küsnachter Schulen ausweichen. Als Vater eines Kindes, das ebenfalls im Heslibach zur Schule gegangen ist, weiss ich aus erster Hand, wie viele Gespräche wir geführt haben, wenn unser Sohn, oder seine besten Freunde mit der

4. Klasse in eine andere Küsnachter Schule kommen würden. Im Sinne von erholsamen Sommerferien für alle Familien im Heslibachquartier werde ich am 18. Mai die Erweiterung der Schule Heslibach ablehnen, denn neun ist nur schlecht durch sechs teilbar.

Holger Müller, Küsnacht

In Zürich werden Kindergärten geschlossen

Die Prognose von Schülerzahlen scheint schwierig zu sein, die Stadt Zürich muss in dieser Sache gerade erheblich zurückrudern. Ein grosses am Zürichberg geplantes Primarschulhaus wurde letzte Woche bachab geschickt, weil sich herausgestellt hat, dass es zu wenig Kinder im Quartier gibt und viel weniger Geburten als gedacht. Der jahrelang geplante Neubau wurde sang- und klanglos beendet, wie die Stadt Zürich mitteilte. Im «Tages-Anzeiger» war ausserdem zu lesen, dass die Anzahl der Kindergärtner so massiv sinkt, dass in diversen Schulkreisen Kindergärten geschlossen werden, seit 2020 bereits 18 Stück! Und die Prognosen für die Primarschüler sehen nicht besser aus: Erwartet wird bis 2027/28 ein Rückgang um 1418 Schüler, was 67 Klassen entspricht. Aber wir in Küsnacht sind immer noch total sicher, dass die Vorhersage bei uns das genaue Gegenteil von diesem Trend ist? Dass die Experten, die in Zürich so danebengelegt haben, für Küsnacht recht haben, wenn sie innert kürzester Zeit bei uns erheblich mehr Chindsgikinder und Primarschüler prognostizieren? Und wenn sie sagen, dass diese Entwicklung 15 Jahre lang anhalten wird? Obwohl die Anzahl der Kindergärtner und Primarschüler in Küsnacht in diesem Jahr rückläufig ist und die Zahl der Geburten seit 2021 ebenfalls sinkt? Wollen wir auf dieser unsicheren Basis wirklich lieber drei neue Klassenzimmer für fast 5 Millionen bauen, statt erst einmal mit vorhandenem Raumpotenzial oder Provisorien zu arbeiten? Aus meiner Sicht wäre das fahrlässig. Darum ein klares Nein zum Erweiterungsbau Heslibach.

Bettina Dührkoop, IG Schulraumplanung

Kindergarten-Erweiterung ist Fehlinvestition

Der Bedarf an Schulraum in Küsnacht ergibt sich aus vielen Einflussfaktoren, deren präzise Vorhersage nicht möglich ist. Man darf aber annehmen, dass die Zahl der Kinder im schulpflichtigen Alter nicht oder nur in sehr geringem Masse zunehmen wird, auch wenn die Befürworter das Gegenteil behaupten. In der Stadt Zürich werden bereits Kindergärten geschlossen. Auch das Konzept der Quartierschulen, welche die Gemeinde fördert, ist zu hinterfragen. Das jüngst neue gebaute Schulhaus Goldbach verfügt über keine Raumreserven, da man – wohl zu Recht – davon ausging, dass die Schülerzahlen nicht wesentlich ansteigen würden. Mit dem schwer nachvollziehbaren Argument, dass die Schülerzahlen im Quartier Heslibach deutlich steigen werden, will die Gemeinde den Kindergarten im Schulhaus Heslibach mit drei Schulzimmern und Kosten von über 1,5 Millionen Franken pro Klassenzimmer, das heisst von insgesamt etwa 4,7 Millionen Franken, aufstocken. In Anbetracht der Fakten ist das Bauprojekt eine Fehlinvestition. Falls die Annahme steigender Schülerzahlen in Küsnacht zutreffen sollte, dann wäre zum Beispiel eine Erweiterung bzw. Aufstockung des Schulhauses Dorf nicht nur kostengünstiger, sondern auch von der zentralen Lage im Dorf sinnvoller. Eine «Alternativlosigkeit», wie es die Gemeinde darstellt, besteht also nicht.

Martin Schneider, IG Schulraumplanung

Ihr Leserbrief

Leserbriefe dürfen maximal 2200 Zeichen (inkl. Leerschläge) umfassen und sind an kuesnachter@lokalinfo.ch zu senden. Redaktionsschluss ist jeweils Freitag der Vorwoche. Name und Adresse müssen der Redaktion angegeben werden. Pro Thema ist in der Regel ein Leserbrief erlaubt – ausser es erfolgt eine Reaktion auf die Zuschrift. (red.)



ALLES NEU
MACHT DER
Mai

Ihr Schreiner
am Zürichsee



**Schränke
nach Mass**

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch



Küchen mit Charakter

biplano  biplano küchen gmbh
8700 küsnacht t 044 912 06 06
www.biplano.ch
die küche meines lebens



MOWER-PROFI GmbH
+ 41 79 357 32 23

Gartenmaschinen & Geräte
Forstgeräte & Kettensägen
Reparaturen aller Marken



**Husqvarna
SERVICE**



Halden 1, 8124 Maur | info@mower-profi.ch | www.mower-profi.ch



24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb +ENZLER AG
Elektro – Telecom
Untere Wilkigasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

AGENDA

SAMSTAG, 3. MAI

Ludothek: Heute bleibt die Ludothek wegen der Ferien geschlossen. Ludothek Küsnacht, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

MONTAG, 5. MAI

Zämegolaufe: Parcours Heslibachtöbeli, 1½ Std., Haldenstrasse–Heslibacher Tobelweg–Rotestäiwääg–dem Ägertenbach entlang–Allmend. Treffpunkt: 14.10 Uhr, Bushaltestelle Himmelistrasse. ZGL Küsnacht, Ursula Bieri, 079 301 04 77

Werkatelier Basar: 9 Uhr. Kirchgemeindehaus Küsnacht, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine: Gruppe 1, 9 Uhr. Kirchgemeindehaus Küsnacht, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine: Gruppe 2, 9.45 Uhr. Kirchgemeindehaus Küsnacht, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Spielnachmittag: 14.30 Uhr. Juka Jürgehus, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

MITTWOCH, 7. MAI

Mütter-/Väterberatung: Offene, kostenlose und vertrauliche Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Café Littéraire: Buchtitel: «Die schöne Schwester Langeweile», Autor: Peter Bichsel. 10 Uhr. Juka Jürgehus, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

DONNERSTAG, 8. MAI

Lesegenuss: Begegnung mit Geschichten und Menschen. Engagierte und literaturinteressierte Menschen hören gemeinsam Kurzgeschichten und Lebensweisen, welche die Moderatorin, Helga Jungo-Fallier, vorbereitet und vorträgt. 14–16 Uhr. Jürgehus im Juka, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 94.–
Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c
Anzeigen- und Redaktionsschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Verantwortlicher Redaktor: Tobias Stepinski (ts.), kuesnachter@lokalinfo.ch
Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Müggenburg, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.), pascal.turin@lokalinfo.ch
Stellvertretungen, Mantelthemen: Lorenz Steinmann (ls.), Tobias Hoffmann (toh.)
Ständige Mitarbeiter:
Daniel J. Schüz (djs.), Dennis Baumann (db.)
Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)
Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82
Anzeigenverkauf: Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch www.derkuesnachter.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

Kultur am Nachmittag: Einsam? Gemeinsam! Ein unterhaltsames Theaterstück. 14.30 Uhr. Kirchgemeindehaus Küsnacht, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Turnen für jedermann: Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). 5G-Training für: Gesundheit, Geselligkeit, Gemeinsamkeit, Gleichgesinnte und Gleichalt-rige! Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien), 18.15–19.15 Uhr, Schulan-lage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbei-trag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, aus-gewiesene Fitnesstrainerin und Gymnas-tiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trai-ner für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwi-ler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr. Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

FREITAG, 9. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 10. MAI

Tag der offenen Tür Dienerhaus: Bestimmen Sie über die zukünftige Nutzung des Dienerhauses mit! Es können sich alle vor Ort ein Bild vom Dienerhaus machen und Ideen zur möglichen Nutzung plat-zieren. Eingegangene Vorschläge werden am Workshop vom 21. Juni diskutiert und dem Gemeinderat als Grundlage für die weitere Planung unterbreitet. 10. Mai 2025, 11–18 Uhr; 14. Mai 2025, 15–19 Uhr. Dienerhaus, Bahnhofstrasse 18, Erlenbach

Ludothek: Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

Konzert: Eröffnung der Kultursaison im Gewölbekeller. Die Kulturkommission lädt zum Abend «Zwischenträume». Stefi Spinas (Klavier) und Annette Labusch (Gesang) widmen sich den heimlichen und unheimlichen Facetten der Nacht. Eintritt frei – Kollekte. Einlass ab 18.30 Uhr. Anmeldung erforderlich, siehe Website Gemeinde. Im Anschluss Apéro. 19 Uhr. Gewölbekeller Wangensbach, Alte Landstrasse 136, Küsnacht

DIENSTAG, 13. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 14. MAI

Mütter-/Väterberatung: Offene, kostenlose und vertrauliche Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr. Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele und Spielsachen zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr. Ludothek Küsnacht, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht

DONNERSTAG, 15. MAI

Präsentation: Ist KI eine Chance, eine Erweiterung oder eine Bedrohung für die Kunst und die Rechte der Kunstschaffenden? Nach der Mitgliederversammlung der Kulturellen Vereinigung Küsnacht gibt Hans Peter Riegel, Autor und Medienkünstler, anhand aktueller Bei-



Lisa May, Co-Leitung.



Ragna Rian, Violine.



Benjamin Zwicky, Co-Leitung.

BILDER ZVG

Ein Hauch Norwegen in Küsnacht

Ein stimmungsvoller Frühlingsabend mit nordischen Klängen erwartet das Publikum in der reformierten Kirche Küsnacht. Das neu gegründete Vokalensamble «Luzia» präsentiert gemeinsam mit der norwegischen Geigerin Ragna Rian das Chorkonzert «Vårsøg». Auf dem Programm stehen norwegische Volkslieder, geistliche Stücke sowie Werke von Edvard Grieg, dem Geiger Gjermund Larsen und Arrangements von Gunnar Eriksen – teils a cappella, teils mit Violine und in mehreren Stücken in gemeinsamer

Besetzung. Das Ensemble wird geleitet von Lisa May-Appenzeller und Benjamin Zwicky, die beide im Schweizer Jugendchor sangen und langjährige Erfahrung in Chorleitung mitbringen. Lisa May-Appenzeller studierte an der Zürcher Hochschule der Künste und leitet heute mehrere Ensembles. Benjamin Zwicky, Linienpilot mit Studium in Anglistik und Skandinavistik, ist auch als Musiker in verschiedenen Formationen aktiv. Die Geigerin Ragna Rian aus dem norwegischen Trondheim begleitet das En-

semble bei diesem Projekt. Sie studierte Geige in Oslo, Wien und Reggio nell'Emilia und ist bekannt für ihre Vielseitigkeit – sie spielt neben klassischer Violine auch Hardangerfiedel und kombiniert traditionelle mit neuer Musik. Der Konzertabend vermittelt mit Musik und Atmosphäre die besondere Stimmung der skandinavischen Sommernächte. (red.)

Der Eintritt ist frei mit einer Kollekte. Samstag, 10. Mai 2025, 19.30 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT
KÜSNACHT-ERLENBACH

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 3. Mai
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 4. Mai
9 Uhr, Eucharistiefeier

KÜSNACHT, ST. GEORG

Sonntag, 4. Mai
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE
KÜSNACHT

Sonntag, 4. Mai
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst
Pfrn. Annamaria Seres

Dienstag, 6. Mai
15 Uhr, Alterszentrum Tägerhalden
Heimgottesdienst
Pfr. Herbert Kohler

Dienstag, 6. Mai
18.15 Uhr, Seniorenheim Wangensbach
Heimgottesdienst
Pfr. Herbert Kohler

Mittwoch, 7. Mai
18.06 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
6nach6
Pfr. Andrea Marco Bianca

Sonntag, 11. Mai
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst zum Muttertag
Pfr. Herbert Kohler
Musik: Christian Meier (Trompete) und Christer Løvold (Orgel)

Sonntag, 18. Mai
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht
Gottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer

ANZEIGE

Liebevolle Hausdame mit Hund
sucht ihresgleichen.
Kontakt: 076 771 26 30

FLUGPLATZ DÜBENDORF

Motorradfahren für einen guten Zweck

Unter dem Motto «ein Herz bewegt!» findet am 4. Mai der 33. Love Ride statt, die weltweit grösste Motorrad-Benefizveranstaltung zur Unterstützung muskelkranker und beeinträchtigter Menschen. Der soziale Grundgedanke, ein attraktives Programm mit vielen Highlights, sowie eine lockere und entspannte familiäre Atmosphäre ziehen je nach Wetter bis zu 10000 Besucher auf den Flugplatz Dübendorf.

Einen Höhepunkt markiert die um 11 Uhr startende, etwa 60 Kilometer lange Ausfahrt durch das Zürcher Unter- und Oberland mit muskelkranken und beeinträchtigten Menschen, die ohne Voranmeldung oder Ausrüstung in Seitenwagen und auf Trikes mitfahren und für einen Moment ihren Alltag und Einschränkungen der Mobilität vergessen können.

Das Rahmenprogramm auf Platz bilden hochkarätige musikalische Highlights wie die Ellis Mano Band, Ad-Rian & the Rise, Florian Fox, WilDC und Sand or Rose sowie spektakuläre Stunts von Michael Egli. Vielfältige Attraktionen für Kinder, die Ausstellung «Bikes & Stuff», sowie Foodstände ergänzen das Angebot.

Die gesammelten Spenden kommen via Vergabeausschuss direkt den Betroffenen zugute. Eine enge Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen stellt die unbürokratische, aber dennoch professionelle finanzielle Unterstützung sicher. Bis zum 3. Mai sind Tickets bei den Schweizer Harley-Davidson-Händlern sowie online via Ticketmaster erhältlich, danach an der Tageskasse. Türöffnung in Dübendorf ist um 8 Uhr. (pd.)



Alle Infos/Programm auf:
www.loveride.ch

FCK grüsst von Tabellenspitze

Der FC Küsnacht konnte mit einem sehr knappen 2:1-Sieg gegen den FC Zürich-Affoltern die Tabellenspitze erobern. Das Team gewann das Spiel dank einer hervorragenden Defensive, welche (fast) gar nichts zuließ.

Marcel von Allmen

Küsnacht fürstlich belohnt: Nach einer gelinde gesagt durchzogenen Leistung darf sich der FC Küsnacht glücklich schätzen, Abstiegskandidat FC Zürich-Affoltern 2:1 geschlagen zu haben. Bei der Koordination lief bereits vor dem Spiel etwas schief, denn das Zeichnen der Spielfeld-Markierung und der Rasenschnitt erfolgten offenbar in verkehrter Reihenfolge und so waren die Linien von der Galerie nur schwerlich zu erkennen.

Nach knapp 20 Minuten standen dann die FCK-Verteidiger wie schlecht gewartete Rasenmäher in der eigenen Gefahrenzone und der sämtliche Freiheiten geniesende Samba Ndiaye bekundete am hinteren Fünfeck keine Mühe, den Ball zum Führungstreffer für die Gäste einzuschieben.

Zehn Minuten später war dem Tor-schützen allerdings nicht zum Tanzen zumute, denn er schoss einen Händelf-meter kläglich über die Querlatte. Zwischendurch erzielte FCK-Captain Rafaele Perot per Abstauber den Ausgleich, als Zürich-Affoltern-Goalie Jenny einen Freistoss Jacobs nicht festhalten konnte.

Die Punkte ins Trockene gebracht

Nach dem Seitenwechsel plätscherte die Partie weiterhin auf höchst bescheidenem Niveau dahin, Fehlpass-Orgien beid-seits gehörten zum Standard. Nach einer Stunde platzte FCK-Präsident Thomas Frei auf der Tribüne der Kragen: «Ist dies ein Grottenkick!» Wie recht er hatte.

Nach 70 Minuten war Debütant Leander Meier (16) nahe am Torerfolg, sein Schuss aus 16 Metern prallte aber von der Latte ins Spielfeld zurück. Zehn Minuten vor dem Ende der regulären Spielzeit folgte doch noch die Entscheidung zu-



Trotz durchzogener Leistung konnte der FC Küsnacht gegen den FC Zürich-Affoltern daheim mit 2:1 gewinnen.

BILD MARCEL VON ALLMEN

gunsten des FCK durch Vincenzo Togni mit seinem ersten Tor im Fanionteam: Der bald 22-jährige Aussenverteidiger übernahm einen langen Flankenball ge- konnt, düpierte seinen Gegenspieler und schob ins lange untere Eck ein; es war dies verdienter Lohn für den aufopfernd und

erfolgreich kämpfenden Antreiber. Da- nach hatte das Heimteam noch bange Momente zu überstehen, brachte die Punkte aber ins Trockene. Gerne, wahr- scheinlich auch wehmütig, dachte man nach dem Schlusspfiff an das Spektakel dieser beiden Teams vor Jahresfrist zu-

rück. Als der Siegestorschütze nach Spiel- ende ein Pack Bier beim Kiosk abholte, meinte FCK-Ehrenpräsident Heinz Gross treffend: «Für diese Leistung hätte auch Mineralwasser genügt.»

Weiter geht es für den FCK am kom- menden Sonntag beim FC Unterstrass 2.

ANZEIGE

Wir sagen Ja zur Erweiterung der Schule Heslibach, denn:

- die Schülerzahlen in Küsnacht steigen langsam, aber stetig weiter an. Die Schule Heslibach ist schon **seit längerem überfüllt**. Deshalb werden viele Kinder aus dem Quartier in die Schule Dorf eingeteilt. Der Erweiterungsbau macht dies überflüssig und entlastet somit die ebenfalls bereits voll belegte Schule Dorf,
- die geplante Aufstockung des Kindergartengebäudes **stärkt das Quartierschulsystem** mit all seinen Vorteilen für Kinder und Lehrkräfte: überschaubare Einheiten, gute Verankerung im sozialen Umfeld, für die Schulkinder zu Fuss erreichbar,
- die Kosten von 4,3 Mio. Franken sind im Vergleich mit anderen Schulhäusern keineswegs überteuert. Denn die verdichtete Bauweise schafft einen entscheidenden Mehrwert: der **Grünraum** auf dem Areal bleibt für Schulkinder und Bevölkerung erhalten,
- die von den Gegnern vorgeschlagenen Alternativen sind alle baulich **nicht realisierbar**, unzweckmässig oder verfehlen die Ziele der Quartierschule.

FDP, SVP, GLP, EVP Küsnacht

Publireportage

Neues aus der «Kittenmühle»

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre, geschätzte Gäste

Wie Sie vermutlich wissen, endet der Pachtvertrag mit Jörg Böni per Ende 2025. Aus gesundheitlichen Gründen möchte er jedoch seinen Einsatz in der «Kitten- mühle» bereits früher beenden. Nun haben sich zwei in der Gastroszene tätigen Personen bei Jörg gemeldet, wel- che ein Restaurant im Stile der «Kitten- mühle» übernehmen möchten. Nach intensiven Gesprächen mit diesen beiden Interessenten konnte nun ein Vertrag abgeschlossen werden. Auf Wunsch von Jörg findet diese Übergabe bereits per 1. Mai 2025 statt. Wenn Sie, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, die beiden neuen Pächter ken- nenlernen möchten, empfehlen wir Ihnen,

ab dem 4. Mai die beiden in der «Kitten- mühle» zu besuchen. Bei den neuen Pächtern handelt es sich um Joeri Zaman und Daniel-Noah Schrott. Joeri Zaman absolvierte eine Lehre als Koch im Restaurant Löwen in Meilen. Danach arbeitete er in diversen Restau- rants in der näheren Umgebung, so auch als Küchenchef im Restaurant Buech in Herrliberg. Daniel-Noah Schrott absolvierte nach einem Betriebsökonomiestudium eben- falls eine Lehre als Koch und arbeitete weiter in der Gastronomie als Koch und Chef de Service. Der Verwaltungsrat freut sich, zusammen mit diesen beiden Pächtern die erfolgrei- che Geschichte der «Kittenmühle» fortfüh- ren zu können. Für den Verwaltungsrat: Rolf Jenny, Präsident

UNFALL

Frontalkollision in Herrliberg fordert vier Verletzte

Am Freitag, 25. April, kurz vor 22.45 Uhr fuhr ein 25-jähriger Mann auf der See- strasse in Richtung Meilen. Auf Höhe der Liegenschaft Nr. 143 geriet sein Fahrzeug aus bislang ungeklärten Gründen auf die Gegenfahrbahn und kollidierte fron- tal mit einem entgegenkommenden Auto, das mit drei Personen besetzt war, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt.

Nach bisherigen Erkenntnissen wurde der 45-jährige Lenker des entge- genkommenden Fahrzeugs schwer ver- letzt, während seine beiden Mitfahrer leicht verletzt wurden. Auch der 25-jäh- rige Lenker wurde leicht verletzt. Alle Verletzten wurden vor Ort medizinisch erstversorgt und anschliessend mit Ret-

tungswagen ins Spital gebracht. Wegen des Unfalls musste die Seestrasse bis etwa 23.45 Uhr für den Verkehr gesperrt werden. Die Feuerwehren richteten eine Umleitung ein.

Die genaue Unfallursache ist Gegen- stand laufender Ermittlungen der Kan- tonspolizei Zürich und der Staatsan- waltschaft.

Zusammen mit der Kantonspolizei Zürich standen zwei Rettungswagen des Spitals Männedorf, die Kommunalpoli- zei Meilen, die Stützpunktfeuerwehren Meilen und Herrliberg, die Feuerwehr Männedorf-Uetikon, ein Staatsanwalt so- wie ein privates Abschleppunternehmen im Einsatz. (pd.)